

Quereinstieg zum Berufsschullehrer als Alternative?

Beitrag anlässlich der 5. Regionaltagung der IGIP
vom 6.5. bis 8.5. 2010
Beuth Hochschule für Technik Berlin

StR Dipl.-Ing. (FH) Franz Horlacher
Fachdidaktik Ernährung und Lebensmittelwissenschaft
TU Berlin

Gliederung

1. Situation der Berufsbildung
2. Veränderte Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer im beruflichen Schulwesen
3. Mastermodell für einen Quereinstieg in das Lehramt berufsbildendes Schulwesen

Situation der Berufsbildung

Begriff Berufsbildung

Berufsbildungsgesetz (BBiG)

vom 23. März 2005
(BGBl. I S. 931)

§ 1

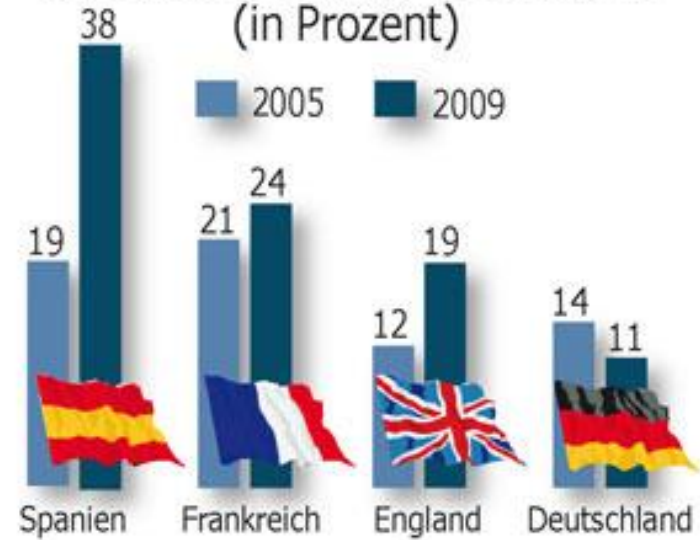
- Berufsvorbereitung
- Berufsausbildung
- Umschulung
- Fortbildung

Duale Berufsausbildung

- Übergang 2. Schwelle wird erleichtert
- Arbeitseinkommen ↑
- Arbeitslosigkeit ↓

- Wettbewerbsfähigkeit ↑
- Wirtschaftswachstum ↑
- demokratische Teilhabe ↑
(vgl. Behringer & Hanf 2005, S. 28)

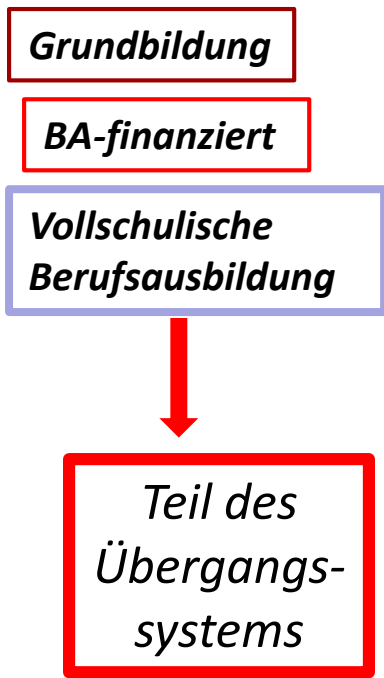
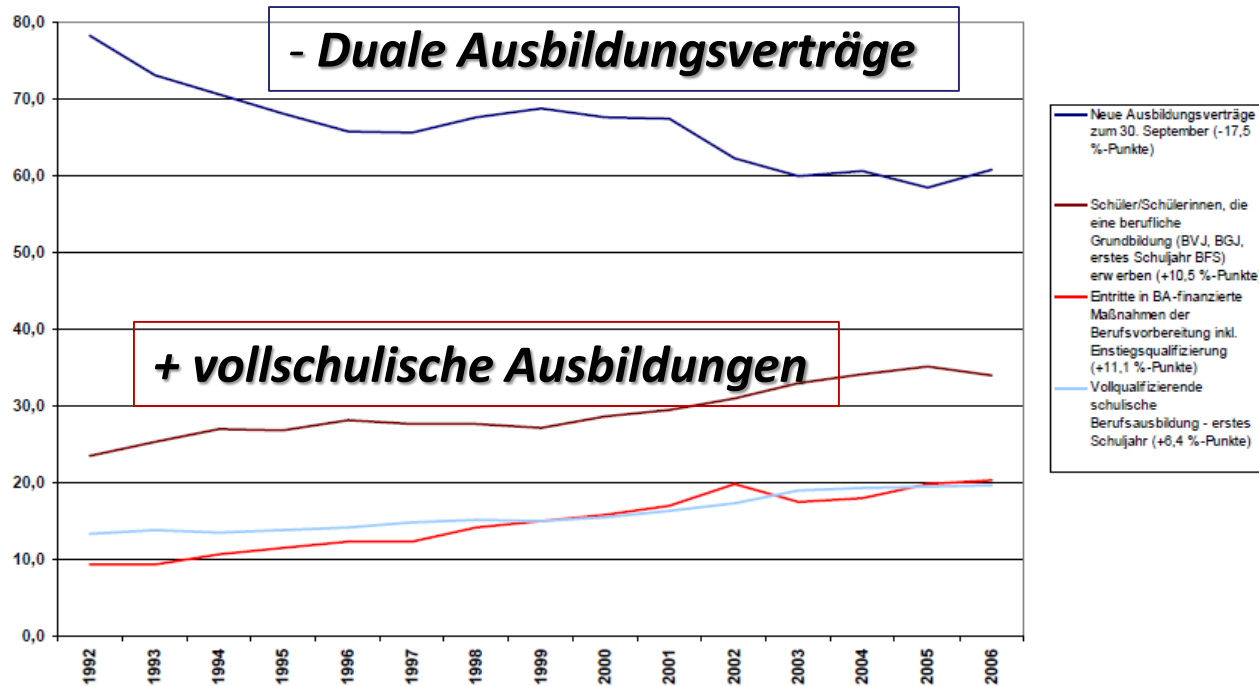
Arbeitslose unter 25 Jahren (in Prozent)



Basis: Erwerbspersonen, saisonbereinigt,
jeweils Juli (England 2009: Mai); Quelle: Eurostat

Situation der Berufsbildung

Schaubild 1: Quantitative Entwicklung der rechnerischen Bildungsbeteiligung von 1992 bis 2006
(Einmündungszahlen relativiert an der Zahl der Absolventen/Absolventinnen aus allgemein bildenden Schulen)
mit Angabe der Differenzen der Anteilswerte für 2006 und für 1992



Die rechnerische Summe der einzelnen Quoten geht aufgrund von Mehrfachteilnahmen eines Teils der Schulabsolventen/Schulabsolventinnen deutlich über 100 Prozent hinaus.
Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Bundesagentur für Arbeit (BA), Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September.

(Berufsbildungsbericht 2008, S. 257)

Situation der Berufsbildung

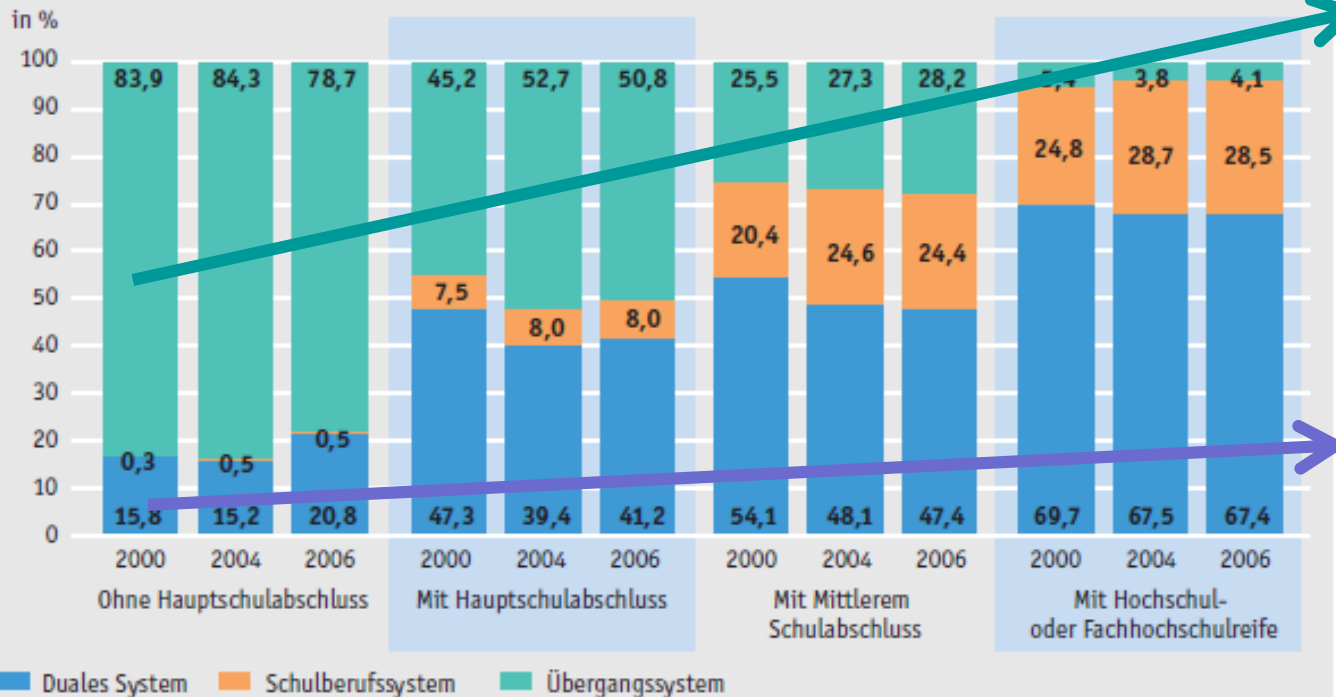
Übergangssystem laut Nationalem Bildungsbericht 2006

- BGJ
 - Berufsfachschulen
 - BV (Berufsvorbreitende Lehrgänge)
 - Lehrgänge der BA
 - Fördermaßnahmen für Benachteiligte
-
- kein qualifizierender Berufsabschluss
 - sind nicht Teil einer Ausbildung
 - = Umfang: ca. 500.000 Jugendliche,
 - = ca. 40 % der Neuzugänge in der beruflichen Bildung.

(BiBB: Übergangssystem. Online verfügbar unter <http://www.good-practice.de/3727.php>, zuletzt geprüft am 23.04.2010.)

Situation der Berufsbildung

Abb. H3-1: Verteilung der Neuzugänge* auf die drei Sektoren des beruflichen Ausbildungssystems 2000, 2004 und 2006 nach schulischer Vorbildung** (in %)



Je geringer das Niveau des Schulabschlusses, um so häufiger gelangen S. in das Übergangssystem.

Je höher der Bildungsabschluss, um so eher werden (lukrative) duale Ausbildungen angestrebt.

* Neben den Absolventen aus den allgemeinbildenden Schulen des gleichen Jahres sind auch solche aus früheren Entlassjahrgängen enthalten, die zunächst in Einrichtungen des Übergangssystems oder in privaten Feldern untergekommen waren.

** Ohne Neuzugänge mit sonstigen Abschlüssen; Erläuterungen vgl. Tab. H3-3A

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis der Schulstatistik; Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

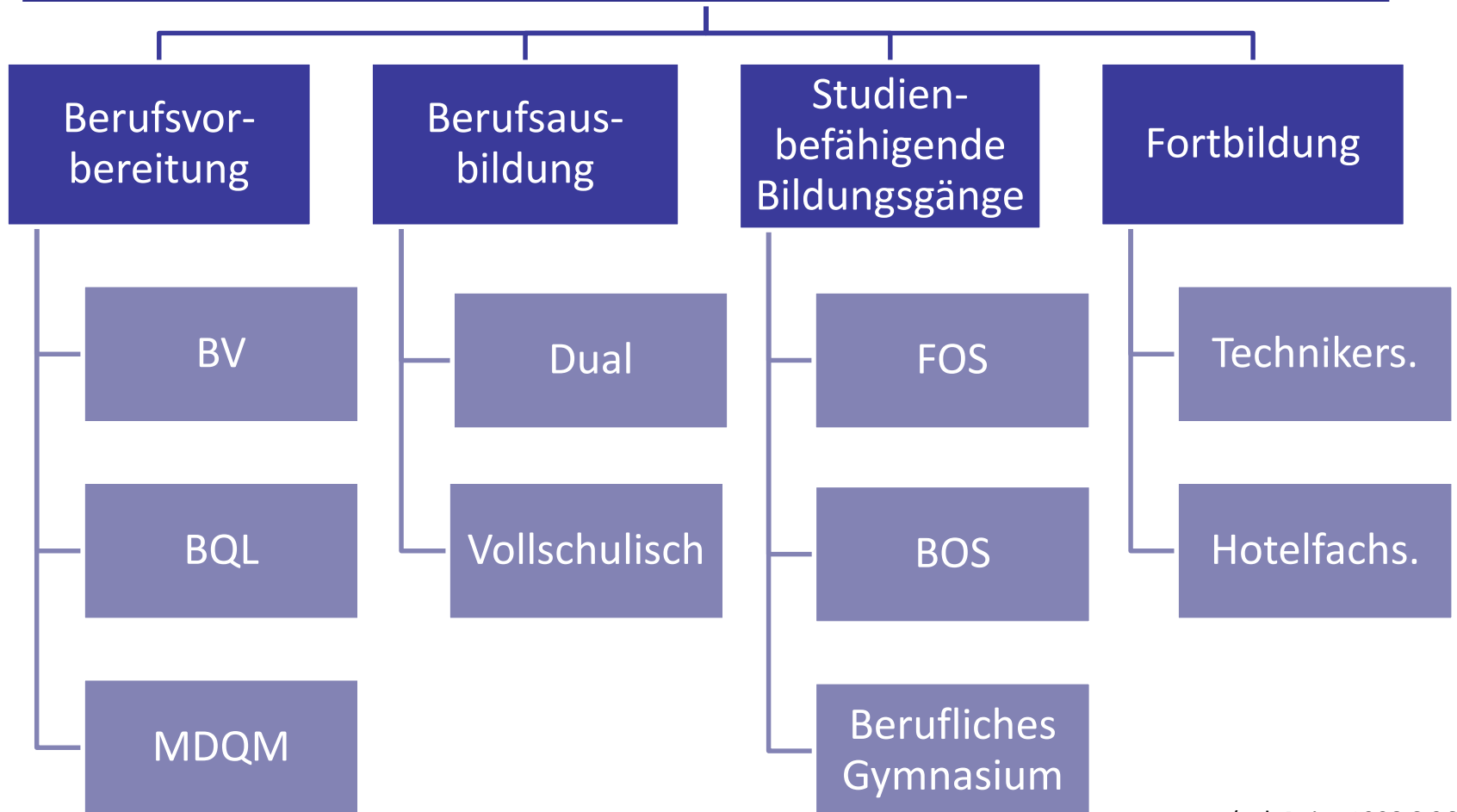
(Autorengruppe "Bildungsberichterstattung" (2008) S. 158)

Gliederung

1. Situation der Berufsbildung
2. Veränderte Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer im beruflichen Schulwesen
3. Mastermodell für einen Quereinstieg in das Lehramt berufsbildendes Schulwesen

Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer

Bildungsgänge im berufsbildenden Schulwesen



(vgl. Reier 1998 S.36)

Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer

Unterrichtseinsatz nach Schulformen

(vgl. Rothe 2006, S. 74)

22 % Berufsvorbereitung

13 % Studienbef. Bild.

9 % Fortbildung

56 % (Duale) Berufsausbildung

Herausforderungen

sehr schwache S., wenig motiviert, hohe pädagogische Kompetenz erforderlich

anspruchsvollere S., fachlich herausfordernder Unterricht

S. mit fachlich-praktischem Hintergrundwissen, z. T. mit Umstellungsschwierigkeiten

sehr heterogene S., anspruchsvolle Lehrpläne, weiter Interpretationsspielraum große fachdidaktische Herausforderung

Standards für Lehrerbildung Bildungswissenschaften

(vgl. KMK 16.12.2004)

Benachteiligung erkennen und pädagogische Hilfen realisieren

Lernausgangslagen erkennen und Fördermöglichkeiten einsetzen

Schüler/innen im Umgang mit persönlichen Krisen- und Entscheidungssituationen unterstützen

Verknüpfen von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Argumenten

Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer

Verknüpfen von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Argumenten

KMK Rahmenlehrplan Koch/Köchin

... im öffentlichen Leben verantwortungsbewußt (...) handeln ..

... auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen (...) hinweisen ...

... Fleisch (...)
(Marktangebot, ernährungsphysiologische Bedeutung, Verwendungsmöglichkeiten, Qualitätsmerkmale, Lagerung) ...

Arbeit der Berufsschullehrer/innen

Wo kommt das Steak her, das ich zubereite?

Welche CO₂ – Last ist damit verbunden?

Welche klimatischen Auswirkungen hat diese?

Gibt es andere Bezugsquellen für Fleisch?

Ist die Höhe unseres Fleischkonsums ernährungsphysiologisch angemessen?

(vgl. KMK 1997, S. 3f; S. 17f)

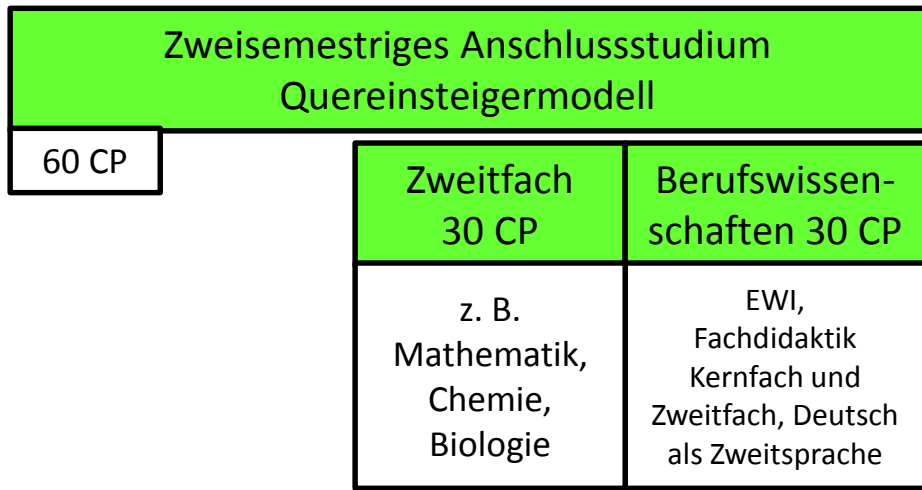
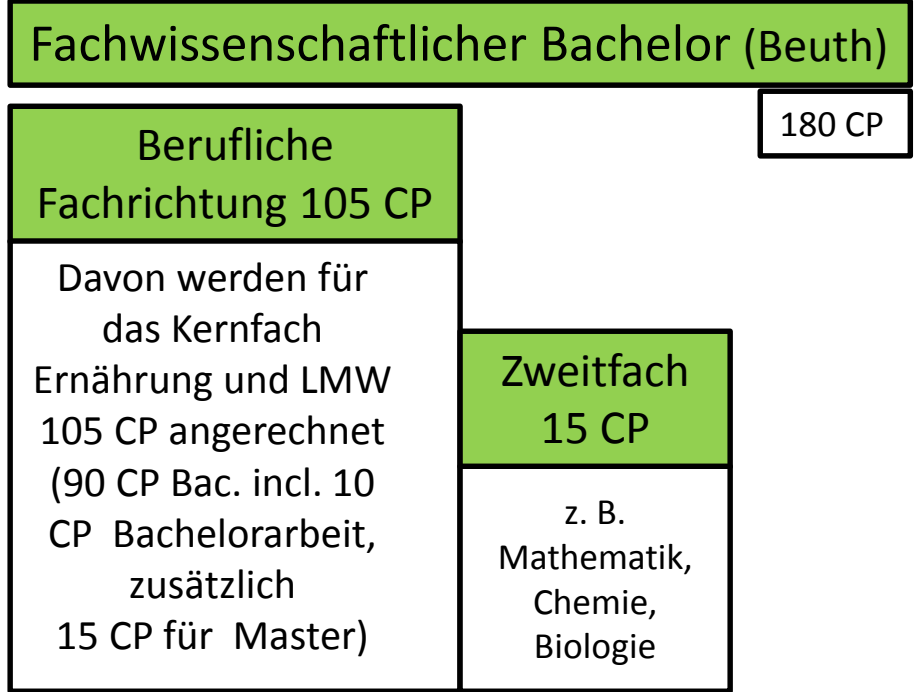
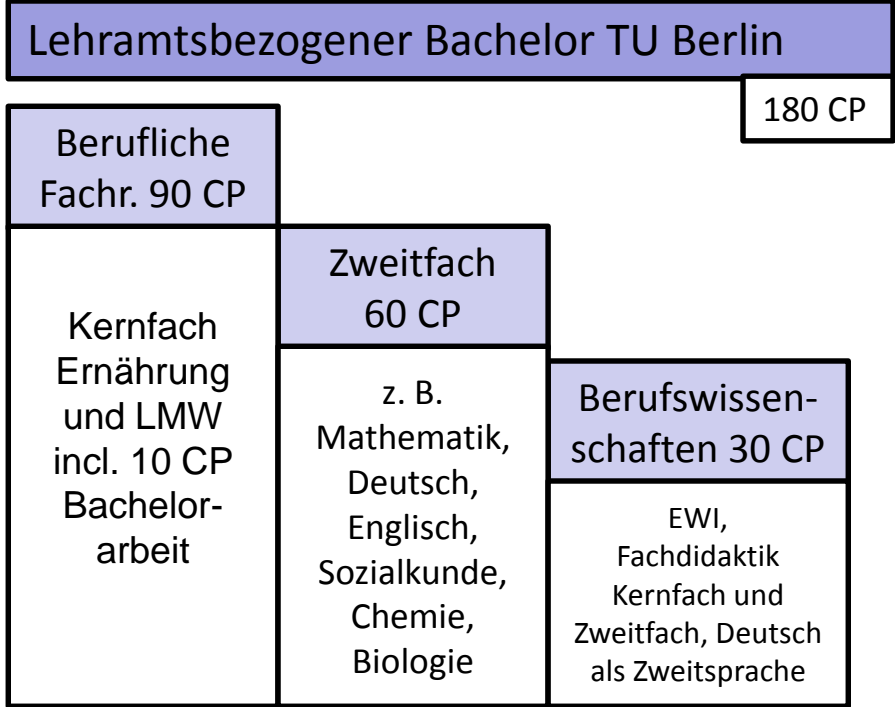
Gliederung

1. Situation der Berufsbildung
2. Veränderte Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer im beruflichen Schulwesen
3. Mastermodell für einen Quereinstieg in das Lehramt berufsbildendes Schulwesen

Mastermodell für einen Quereinstieg

Klassisches Lehramtstud.	Ing.-Studium + Lehramtstud.	Ing.-Studium Quereinstieg Modell	Ing.-Studium Quereinstieg Referendariat	Ing.-Studium Quereinstieg direkt
Abitur, MSA	Abitur, MSA	Abitur, MSA	Abitur, MSA	Abitur, MSA
Berufsausbildung, Praktikum	Berufsausbildung, Praktikum	Berufsausbildung, Praktikum	Berufsausbildung, Praktikum	Berufsausbildung, Praktikum
6 Semester Bachelor of Sc. /L.	6 Semester Bachelor of Sc. /Ing.	6 Semester Bachelor of Science/Ing.	6 Semester Bachelor of Science/Ing.	6 Semester Bachelor of Science/Ing.
	4 Semester Bachelor of Sc./L.	2 Semester Anschlussstudium		
4 Semester Master of Ed./L.	4 Semester Master of Ed./L.	4 Semester Master of Ed./L.	4 Semester Master of Sc. /Ing.	4 Semester Master of Sc./Ing.
2 Jahre Referendariat	2 Jahre Referendariat	2 Jahre Referendariat	2 Jahre Referendariat	
7 Jahre	9 Jahre	8 Jahre	7 Jahre	5 Jahre, Lehrer/in mit einem Fach (LovL)

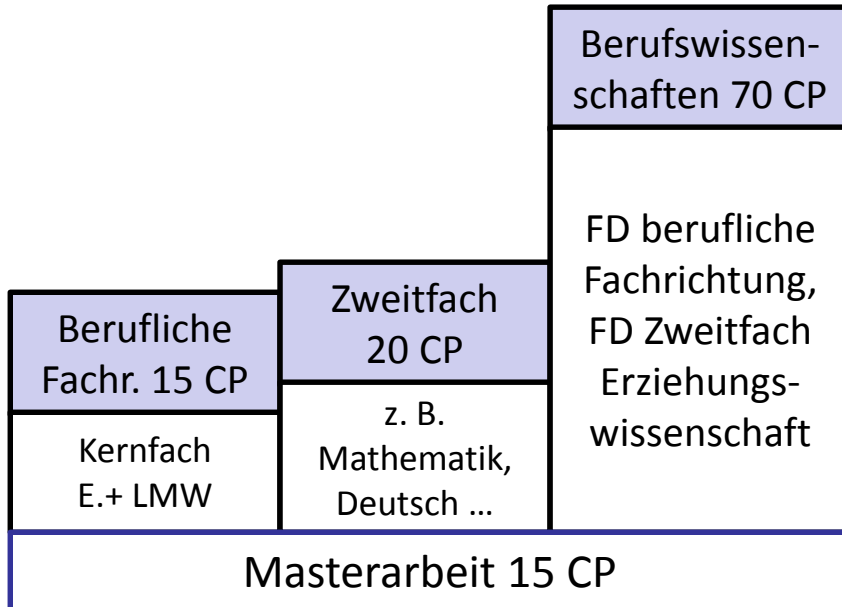
Mastermodell für einen Quereinstieg



Mastermodell für einen Quereinstieg

Lehramtsbezogener Master TU Berlin

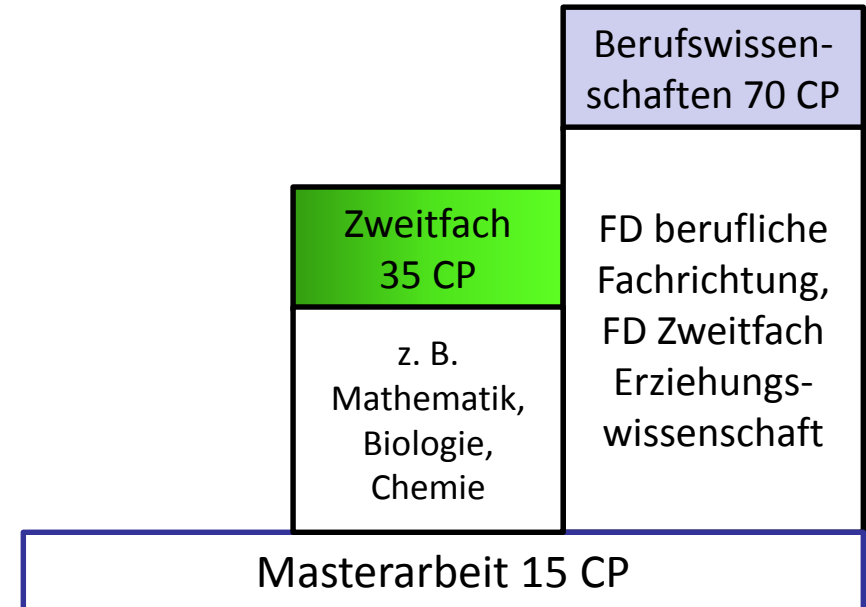
120 CP



*Ausgangspunkt Bachelor des Lehramts
(aktuell)*

Quereinstiegsmodell Master

120 CP



*Ausgangspunkt fachwissenschaftlicher
Bachelor (Modell)*

Fazit

- ✓ ***Die Tätigkeit von Berufsschullehrern/innen erfordern eine hoch qualifizierte fachlich und pädagogisch fundierte Ausbildung.***
- ✓ ***Spezifische Quereinsteigerregelungen sollen und können den hohen Anforderungen an die Ausbildung der Berufsschullehrer/innen gerecht werden.***
- ✓ ***Spezifische Quereinsteigerregelungen können Bachelorabsolventen verschiedenster Studiengänge einen erfolgreichen Einstieg in das Studium zum Master of Education / Lehramt Berufsschulen eröffnen.***

Literatur

- Autorengruppe "Bildungsberichterstattung" (2008): Bildung in Deutschland 2008. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I: Bertelsmann, W.
- Behringer, F. & Hanf, G. (2005): Der Beitrag der beruflichen Bildung zur europäischen Agenda 2010, in: BWP 1/2005.
- Berufsbildungsbericht 2008 (2008). Bonn, Berlin: BMBF Referat Öffentlichkeitsarbeit.
- BiBB: Übergangssystem. Online verfügbar unter <http://www.good-practice.de/3727.php>, zuletzt geprüft am 23.04.2010.
- Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Lehrerbildungsgesetzes (13.LBiGÄndG) vom 04.05.2005 In: Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin.
- Frommberger, Dietmar (2007): Berufsbildung in Deutschland und Europa – Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der berufsbildenden Schulen, in: Die Berufsbildende Schule 59
- Hahne, K (2009): Entwicklung von System- und Gestaltungscompetenz für nachhaltige Entwicklung, in: Frenzl, C.; Spöttl, G.; Howe, F. & Becker, M. (Hrsg.): Berufsarbeit von morgen in gewerblich-technischen Domänen. Bielefeld 2009
- KMK (2004): Standards für Lehrerbildung: Bildungswissenschaften.
- KMK: Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Koch/Köchin. Bonn 05.12.1997. <http://www.kmk.org/beruf/rlpl/lehrplan.htm>
- Modulbeschreibungen lehramtsbezogener Masterstudiengang Ernährung/Lebensmittelwissenschaft (M.Ed.). Gem. GKLB-Beschluss vom 30.05.06 und genehmigter Studien- und Prüfungsordnung vom 27.9.2007 Servicezentrum Lehrerbildung an der TU Berlin.
- Modulhandbuch für den Bachelor of Science – Studiengang Lebensmitteltechnologie / Food Science and Technology. Stand Juli 2007. Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Modulkatalog für das lehramtsbezogene Bachelorstudium an der TU Berlin. Stand WS 07/08 Technische Universität Berlin.
- Pohlmann, H. (2009): Zeitgemäße Lehrerbildung: Nur mit universitären Standards! In: Die berufsbildende Schule 61 S. 5-9
- Reier, G. (1998): Berufliche Schulen, in: Uhe, E. & Pahl, J.-P.: Betrifft: Berufsbildung. Seelze
- Rothe, G. (2006): Lehrerbildung für gewerblich-technische Berufe im europäischen Vergleich. Karlsruhe
- Schmidt, M. (2003): Nicht eingebettet. Von den Kultusministern umworben, von den Kollegen beschimpft. Es gibt Ärger um die Quereinsteiger an Schulen. Süddeutsche Zeitung 28.04.2003
- Tessaring, M. & Wannan, J. (2004): Berufsbildung – der Schlüssel zur Zukunft. Luxemburg.

***Ich bin auf Ihre Fragen und Anregungen
sehr gespannt.***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!